

---

**11649/AB XXIV. GP**

---

**Eingelangt am 08.08.2012**

**Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.**

BM für Gesundheit

## **Anfragebeantwortung**



**Alois Stöger**  
Bundesminister

Frau  
Präsidentin des Nationalrates  
Mag.<sup>a</sup> Barbara Prammer  
Parlament  
1017 Wien

GZ: BMG-11001/0175-I/A/15/2012

Wien, am 7. August 2012

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 12047/J der Abgeordneten Dr. Ruperta Lichtenecker, Freundinnen und Freunde** nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Einleitend möchte ich festhalten, dass ich zur gegenständlichen Anfrage auch die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft um Stellungnahme ersucht habe, deren Äußerung fließt in die folgende Beantwortung – insbesondere bezüglich der gewünschten Daten – ein.

**Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.**

**Fragen 1 und 3:**

Dazu wurden mir von der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft folgende Zahlen zur Verfügung gestellt:

Vom Kostenanteil befreit waren in den Jahren

2009: 22.810 Personen,

2010: 22.376 Personen,

2011: 21.887 Personen.

**Detailauswertung 2009:**

Bundesland	Männer	Frauen	Summe
Wien	1892	2714	4606
NÖ	1160	2338	3498
Bgld	375	693	1068
OÖ	1232	2134	3366
Stmk	1312	2228	3540
Kärnten	862	1469	2331
Sbg	548	902	1450
Tirol	848	1464	2312
Vbg	230	409	639
BUNDESWEIT	8459	14351	22810

**Detailauswertung 2010:**

Bundesland	Männer	Frauen	Summe
Wien	1907	2648	4555
NÖ	1156	2269	3425
Bgld	378	662	1040
OÖ	1263	2079	3342
Stmk	1313	2158	3471
Kärnten	823	1399	2222
Sbg	522	888	1410
Tirol	851	1441	2292
Vbg	228	391	619
BUNDESWEIT	8441	13935	22376

**Detailauswertung 2011:**

Bundesland	Männer	Frauen	Summe
Wien	1943	2605	4548
NÖ	1147	2206	3353
Bgld	374	641	1015
OÖ	1246	1978	3224
Stmk	1265	2059	3324
Kärnten	810	1355	2165
Sbg	537	888	1425
Tirol	824	1404	2228
Vbg	230	375	605
BUNDESWEIT	8376	13511	21887

Abgelehnt wurden in den Jahren

2009: 591 Anträge,  
2010: 621 Anträge,  
2011: 651 Anträge.

Die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft sah sich jedoch nicht in der Lage, die Daten betreffend der Zahl der Mitarbeiter/innen ihrer Versicherten in ihrer Gesamtheit zu erheben, da diese Information für die Vollziehung der Sozialversicherung der Gewerbetreibenden nicht von Relevanz ist. Statistiken über die Unternehmensgröße (EPU, KMU) liegen der Anstalt daher nicht vor.

### Frage 2:

Eine Auswertung zu dieser Frage ist nach Angaben der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft nicht durchführbar. Auch mir liegen dazu keinerlei Informationen vor.

### Fragen 4 und 6:

Dazu wurden mir von der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft folgende Zahlen zur Verfügung gestellt:

Vom Kostenanteil befreit waren in den Jahren

2009: 5411 Personen,  
2010: 5534 Personen,  
2011: 5818 Personen.

Detailauswertung 2009:

Bundesland	Männer	Frauen	Summe
Wien	481	532	1013
NÖ	367	324	691
Bgld	95	76	171
OÖ	652	541	1193
Stmk	291	281	572
Kärnten	292	317	609
Sbg	191	239	430
Tirol	260	278	538
Vbg	120	74	194
BUNDESWEIT	2749	2662	5411

#### Detailauswertung 2010:

Bundesland	Männer	Frauen	Summe
Wien	500	529	1029
NÖ	377	315	692
Bgld	99	81	180
OÖ	708	540	1248
Stmk	300	295	595
Kärnten	306	323	629
Sbg	188	232	420
Tirol	247	287	534
Vbg	132	75	207
BUNDESWEIT	2857	2677	5534

#### Detailauswertung 2011:

Bundesland	Männer	Frauen	Summe
Wien	504	535	1039
NÖ	397	347	744
Bgld	93	82	175
OÖ	754	568	1322
Stmk	332	311	643
Kärnten	321	317	638
Sbg	201	242	443
Tirol	292	296	588
Vbg	133	93	226
BUNDESWEIT	3027	2791	5818

Abgelehnt wurden in den Jahren

2009: 89 Anträge,

2010: 91 Anträge,

2011: 96 Anträge.

#### Frage 5:

Eine Auswertung zu dieser Frage ist nach Angaben der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft nicht durchführbar. Auch mir liegen dazu keinerlei Informationen vor.

#### Fragen 7 und 8:

Dazu hat die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft Folgendes berichtet:

„Aus der SVA-Richtlinie über die Befreiung von der Kostenbeteiligung 2004 (in der Fassung der 2. Änderung 2011) in Verbindung mit der Richtlinie des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger für die Befreiung von der Rezeptgebühr 2008 ergibt sich, dass Personen mit besonderer sozialer Schutzbedürftigkeit von der Entrichtung eines Kostenanteils befreit werden. Dies ist insbesondere dann anzunehmen, wenn eine länger dauernde medikamentöse

Behandlung notwendig ist, die im Hinblick auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des/der Versicherten eine nicht zumutbare Belastung mit Kostenanteilen zur Folge hätte.“

Diese Ausführungen entsprechen den rechtlichen Vorgaben. Die konkrete Vollziehung dieser Regelung obliegt der Versicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft im Rahmen der Selbstverwaltung.

**Frage 9:**

Gemäß § 43 Abs. 2 GSVG dürfen die Mittel der gesetzlichen Sozialversicherung unter anderem für Aufklärung und Information der Versicherten verwendet werden. Es ist somit im Rahmen der bereits in Beantwortung der Fragen 7 und 8 angesprochenen Selbstverwaltung Aufgabe der Versicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft, ihre Versicherten über für deren Versicherungsverhältnis (insbesondere den Beitrags- und Leistungsbereich) relevante Themen zu informieren.

Die Versicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft hat nach eigenen Angaben bezüglich der Möglichkeit einer Befreiung von der Entrichtung von Selbstbehalten eine Informationsoffensive gestartet. Bei Versicherungsbeginn erhalten alle neuen Versicherten umfangreiches Informationsmaterial. In den Informationen findet sich auch ein Hinweis auf die Möglichkeiten der Befreiung vom Kostenanteil, unter anderem auch bei einem geringen Familieneinkommen. Darüber hinaus wird dieses Thema regelmäßig in der Zeitschrift „SVA aktuell“ (zuletzt in der Ausgabe 1/2012) behandelt, auch auf der Homepage der Versicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft wird darauf eingegangen.

Vor kurzem wurde eine spezielle Broschüre für Kleinstunternehmen und Ein-Personen-Unternehmen aufgelegt, in der ebenfalls auf die Befreiungsmöglichkeiten hingewiesen wird.